



---

Essays

Nonfiction

---

1924-04-20

## Ein Kinderlouvre

Erika Selden

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19240420&seite=19&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Ein Kinderlouvre" (1924). *Essays*. 1294.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/1294](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1294)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

### *Ein Kinder-Louvre.*

In S. Reschovskys Spezialhaus für Kinderschuhe „zum Hans Sachs“ (I., Brandstätte 3) wurde unter der Leitung der Damen Rosa Springer-Hendl und Berta Springer, der langjährigen Leiterin der Knabenabteilung von Bittman, ein kleines Warenhaus für Kinderkonfektion eingerichtet, so daß man nunmehr bei Reschovsky das Kind von Kopf bis Fuß bekleiden kann, ohne herumwandern zu müssen. Hier ist ganz feine Kinderkonfektion. Frau Rosa hebt ein entzückendes, geradezu feudales dunkelblaues Cheviot-Knabenanzugerl mit eigenartigem Plifféjabot hoch. Sie berichtet, daß die Knäblein jetzt nicht mehr lange, sondern nur kurze Höschen tragen. Diese Anzüge sind in allen Modefarben bis ins letzte Detail wie aus einem großen Schneidersalon gearbeitet. Mit der neuartigen Fassung der Anknöpfnäpfe wurde eine viel gefälliger Form gefunden; sie bestehen für den Sommer aus Crepehöschen mit Trägern und einem Opalbluserl. Ich sehe ferner reizende Kittelnäpfe aus Tuch und Rips mit duftiger Marquisettegarnitur, auch putzige Spielhöschen aus Stoff. Ein englisches feines Mädchenkitterkleidchen mit fein geschnürter Puquetgarnitur, apartem Mascherlverschluß und feschem Schnallengürterl aus dunkelblauem Kamingarn ist hochelegant ausgeführt. Wundervolle Mäntel in ganz modernen Fassungen sind in großer Auswahl vorhanden. Zu der Kindergarderobe passen Hüte, von denen ein echt englischer Manilahut mit schottischer Schleife in zarten Farben durch seine vornehme Einfachheit besticht. Durch die langjährige Erfahrung des Herrn Reschovsky werden in feinem Spezialhause nur Kinderschuhe geschaffen, die die zarten Kinderfüße, in bequemer Weise solid und formenschön gestalten; denn Reschovsky hat nach eifrigem Studium sein Ziel darein gesetzt, die Kinderschuhe ohne jede Unbequemlichkeit schön zu formen, da durch enge Schuhe die Kinder im Lernen aufgehalten werden und fürs Leben ruinierte Füße bekommen. DA gibt es richtige Touristen-Haferlschuhe, weiße Leinen- und Tennisschuhe. Sehr elegant ein Paar graue Sämischschnürschuhe mit vorstehender Sohle. Alle natürlich rahmengenäht. Auch beige Antilopen mit braun oder grau kombiniert, sehe ich, ferner zierliche Knopfspangen, schwarze Lacktanzschühlein und knusperige Baby [L--] „Au bonheur des enfants“ möchte ich über den Eingang dieses Kinder-Louvre schreiben.

E. S.

# Ein

## Kinder-Couvre.

In S. Reichovsky's Spezialhaus für Kinderschuhe „zum Hans Sachs“ (I., Brandstätte 3) wurde unter der Leitung der Damen Rosa Springer-Hendl und Berta Springer, der langjährigen Leiterin der Knabenabteilung von Wittmann, ein kleines Warenhaus für Kinderkonfektion eingerichtet, so daß man nunmehr bei Reichovsky das Kind von Kopf bis Fuß bekleiden kann, ohne herumwandern zu müssen. Hier ist ganz feine Kinderkonfektion. Frau Rosa hebt ein entzückendes, geradezu feudales dunkelblaues Cheviot-Knabenanzugel mit eigenartigem Plisséjabot hoch. Sie berichtet, daß die Knäblein jetzt nicht mehr lange, sondern nur kurze Höschen tragen. Diese Anzüge sind in allen Modifarben bis ins letzte Detail wie aus einem großen Schneidersalon gearbeitet. Mit der neuartigen Façon der Anknöpfanzüge wurde eine viel gefälligere Form gefunden; sie bestehen für den Sommer aus Crepehöschen mit Trägern und einem Ovalbluserl. Ich sehe ferner reizende Mittelanzüge aus Tuch und Nips mit duftiger Marquissetegarnitur, auch pygische Spielhöschen aus Stoff. Ein englisches feines Mädchenhütterkleidchen mit fein geschnürter Biquetgarnitur, apartem Moscherverschluß und festem Schnallengürterl aus dunkelblauem Kamalgarn ist hochelegant ausgeführt. Wundervolle Mäntel in ganz modernen Façons sind in großer Auswahl vorhanden. Zu der Kindergarderobe passen Hüte, von denen ein echt englischer Manilahu mit schottischer Schleife in zarten Farben durch seine vornehme Einfachheit besticht. Durch die langjährige Erfahrung des Herrn Reichovsky werden in seinem Spezialhause nur Kinderschuhe geschaffen, die die zarten Kindersüße, in bequemer Weise solid und formen schön gestalten; denn Reichovsky hat nach eifrigem Studium sein Ziel daren gesetzt, die Kinderschuhe ohne jede Unbequemlichkeit schön zu formen, da durch enge Schuhe die Kinder im Lernen aufgehalten werden und fürs Leben rümierte Füße bekommen. Da gibt es richtige Touristen-Daferlschuhe, weiche Leinen- und Tennisschuhe. Sehr elegant ein Paar graue Zämschichtürschuhe mit vorstehender Sohle. Alle natürlich rahmengenäht. Auch beige Antilopen mit braun oder grau kombiniert, sehe ich, ferner zierliche Knospfingern, schwarze Nachmittagschühlein und knusperige Boba-Kinderschuhel. „Au bonheur des enfants“ möchte ich über den Eingang dieses Kinder-Couvre schreiben. E. S. †